

Ungefähr alle fünf Jahre müsse er eine Etikettendruckmaschine ersetzen, weil sich die Technologie so schnell fortentwickeln würde, erläuterte er seinen Gästen. Dazu kam 2009 die Notwendigkeit, die Kapazitäten spürbar zu erweitern und mehr Platz für weitere Maschinen zu schaffen. So ließ er einen Anbau an seine Fertigungshalle errichten. In diesem Zusammenhang lobte Heinemann



„Mit dieser Maschine hat alles angefangen“, erklärt Michael Heinemann seinem Gast Harald Henning (li.).

der Kreisverwaltung. In der Halle steht nun auch eine Digitaldruckmaschine, die es erlaubt fortlaufend nummerierte Etiketten zu produzieren. Vor allem die Pharmaindustrie, aber auch die Automobilzulieferer und Elektronikhersteller fragen solche Etiketten nach, um ihre Produkte fälschungssicher zu kennzeichnen. Plagiate aus Fernost hätten es so schwerer in den Markt zu dringen.

Aber in Witterda fertigt man nicht nur Etiketten aller Art nach Kundenwunsch. Seit der Unternehmenserweiterung kann die Firma auch Folien bedrucken, die dann beispielsweise zur Verpackung von Kaminanzündern verwendet werden. Mit dem Thema Verpacken hat es seinerzeit bei Michael Heinemann auch angefangen. Nach der Wende war er fest davon überzeugt, dass die ostdeutschen Produkte nicht grundsätzlich schlecht waren, sie waren nur schlecht verpackt. So kam es, dass er sich dieser Fragestellung intensiver widmete und sich wenig später auf die Herstellung von Etiketten spezialisierte. Anfangs druckte er noch auf einer Maschine in der privaten Garage. 2000 verlagerte er dann die Produktion an den Ortsrand des kleinen Dorfes am Fuße der Fahner Höhe.



Mittlerweile produziert er hier mit 37 Mitarbeitern in zwei Schichten und kann jährliche Umsatzzuwächse von an die 10 Prozent vorweisen. Erst wenn die aktuelle Investition in Hallenerweiterung und Maschinenpark auch zweischichtig ausgelastet sei und sich amortisiert hätte, würde er über den Bau einer Halle nebenan nachdenken, erklärte er Henning auf dessen Nachfrage. Platz sei noch genug, man wolle jedoch lieber etwas langsamer, dafür aber gesund wachsen.

Diese umsichtige Einstellung brachte Heinemann schon mehrfach Auszeichnungen ein, zuletzt wurde er 2007 mit dem Großen Preis des Mittelstandes der Oskar-Patzelt-Stiftung geehrt. Landrat Dohndorf nominierte ihn für diesen Preis 2012 erneut. Und so verabschiedete sich Harald Henning mit den besten Wünschen für eine hoffentlich erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme.

Betriebsbesuche des Landrats fortgesetzt

Die schöne Tradition der Betriebsbesuche durch Landrat Rüdiger Dohndorf setzte am 28. März 2012 sein Stellvertreter Harald Henning fort und besuchte zwei Witterdaer Unternehmen.

Gesund wachsen

Seit dem letzten Betriebsbesuch 2007 hat sich bei der Firma Heinemann Etiketten einiges getan. Geschäftsführer Michael Heinemann führte den 1. Kreisbeigeordneten Harald Henning und Witterdas Bürgermeister Heiko Koch durch seine Produktionsstätte und wies auf die Neuanschaffungen hin.

